



Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Ulrike Gote, Katharina Schulze, Thomas Gehring, Gisela Sengl, Dr. Sepp Dürr, Jürgen Mistol, Verena Osgyan** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Der Einfluss von Social Bots auf das politische Geschehen in Bayern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Ausschuss für Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport bis 31. März 2017 schriftlich und mündlich zum Einfluss von automatisch Inhalte verbreitenden Computerprogrammen (genannt „Social Bots“) auf das politische Geschehen in Bayern zu berichten, insbesondere zu folgenden Fragen:

1. Wie schätzt die Staatsregierung das Gefahrenpotenzial von Social Bots für die demokratischen Prozesse und die Meinungsbildung in Bayern ein?
2. Verfolgt die Staatsregierung die Aktivitäten und Auswirkungen von Social Bots auf das politische Geschehen in Bayern, und falls ja, welche Erkenntnisse liegen ihr vor?
3. Setzt die Staatsregierung bereits selbst Social Bots ein oder plant deren Einsatz?
4. Hat die Staatsregierung ein Konzept zum Umgang mit Social Bots erarbeitet, und falls ja, welche Maßnahmen werden davon umfasst?
5. Wie beurteilt die Staatsregierung Maßnahmen im Bereich der Förderung der Medienkompetenz der Bevölkerung oder eine Kennzeichnungspflicht für automatisch generierte Meinungsäußerungen vergleichbar mit der Impressumspflicht des Telemediengesetzes (§ 5 TMG) oder des Presserechts (Art. 7 Abs. 1 Bayerisches Pressegesetz – BayPrG)?

Begründung:

Die Demokratie lebt vom offenen und konstruktiven Meinungsaustausch. Schon Meinungen, die hinter der Maske der Anonymität vorgetragen werden, zerstören das Vertrauen in einen fairen Meinungsbildungsprozess und die Debattenkultur eines konstruktiven Miteinanders.

Wenn diese Anonymität durch Social Bots ins Zehntausendfache multipliziert wird, ist der demokratische Willensbildungsprozess in seinem Fundament bedroht.

Bots sind weit verbreitete Computerprogramme, die weitgehend automatisch Inhalte verbreiten. In den sozialen Medien sind diese Bots in die Kritik geraten, da sie durch massenhafte Interaktionen z.B. auf Twitter und Facebook Stimmungen hochschaukeln und Stimmungsbilder der öffentlichen Meinung undurchsichtig machen und mitunter verfälschen. So wurden Social Bots eingesetzt, um die öffentliche Meinung zur US-Wahl, zum Brexit-Referendum sowie zum Ukraine-Russland-Konflikt zu beeinflussen.

Die intransparente Beeinflussung des Willensbildungsprozesses muss transparent werden. Dies gilt gerade für politische Kommunikation. Der Einsatz solcher Techniken wie Social Bots muss, insbesondere in Wahlkampfzeiten, reguliert werden, damit automatisierte, massenhafte Meinungsäußerungen als solche erkennbar sind und Personen und Organisationen als Urheber zugeordnet werden können.